

Vereinsnachrichten

HERRMANN SCHAUSTEN verstorben

Am 12. Dezember 2010 verstarb unser langjähriges Mitglied Herrmann Schausten aus Zell/Mosel plötzlich und unerwartet. Mit ihm verliert der Naturschutz in Rheinland-Pfalz einen seiner letzten „Waldläufer“.



Herrmann Schausten wurde am 19.06.1950 geboren und erlernte nach der Schulzeit den Malerberuf. Bedingt durch eine Allergie verbunden mit schwerer Krankheit musste er seinen Beruf aufgeben und wurde frühverrentet. Diese Situation gab ihm die Möglichkeit, sein vielfältiges Interesse an der Natur zu intensivieren. Der Autodidakt arbeitete sich systematisch in die heimische Fauna und Flora ein und

galt schließlich als einer der versiertesten Kenner besonders der Natur des Moseltals und seiner Randhöhen von Eifel und Hunsrück. Durch seine ausgiebige Freilandarbeit fand er immer wieder bis dahin unbekannte Vorkommen seltener und ungewöhnlicher Arten. Diese Kenntnisse stellte er freigiebig für den Naturschutz zur Verfügung. So war er Mitglied in zahlreichen Vereinen und Verbänden, Kreisbetreuer des AK Fledermausschutz, Gutachter für Wildkatzen im Kreis Cochem und wurde schließlich seitens der Kreisverwaltung zum Umweltbeauftragten des Kreises Cochem-Zell ernannt. Besonderes Interesse galt der „Galionsfigur“ des Steillagen-Weinbaus an der Mosel, dem Moselapollo. Hier arbeitete er eng mit der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen. z.B. Hellmut Kinkler, zusammen, brachte früh seine örtlichen Kenntnisse ein, überzeugte Winzer und lokale Verwaltungen vom Wert dieser Art und beteiligte sich bei Biotoppflegemaßnahmen in den Steilhängen.

Für seine Leistungen wurde er u.a. mit dem Sonderpreis des Naturschutzpreises 2010 der Stiftung „Pro Natur“ der Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie Rheinland-Pfalz e.V. („GNOR“) geehrt.

Artikel in lokalen und regionalen Zeitungen und auch in Fachzeitschriften belegen sein großes Fachwissen, unzählige qualitativ hochwertige Dias und Bilder von Pflanzen, Tieren, Lebensräumen und Landschaften seine Qualifikation als Fotograf. Leider schaffte er es nicht, seine immensen Kenntnisse in umfassenden Arbeiten niederzulegen so dass mit seinem Tode eine nicht zu schließende Lücke im Naturschutz entstanden ist.

Er hinterlässt eine Lebensgefährtin und zwei Söhne mit Ihren Familien. Wir werden Herrmann Schausten in ehrendem Andenken behalten.

(A. Schmidt, Hahnstätten)